



Arbeitskreis Ökologische Stationen in Niedersachsen

Mitglieder, Ziele, Arbeitsweise
Konzepte für die Verbesserung der
Vor-Ort-Betreuung

Vor-Ort-Betreuung in Schutzgebieten: Tragfähige Lösungen für die Zukunft
NNA, 7. Mai 2014, Schneverdingen

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Ziele: Sicherung und Verbesserung der Gebietsbetreuung in Nds.

Gründung als AK „Biologische Stationen“ im September 2013

Mitwirkende (bisher):

Biologische Station Osterholz (BiOS)

BUND Niedersachsen: Diepholzer Moorniederung; Landgraben-Dumme-Niederung

Der Mellumrat

Naturschutzring Dümmer

NABU Niedersachsen: Artenschutzzentrum Leiferde, Woldenhof, Umweltpyramide

Ökologische Station Mittleres Leinetal (ÖSML)

Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM)

Verein Jordsand

Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide (VNP)

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Kennzeichen/ Gemeinsamkeiten der Akteure:

Gemeinnützige/ ehrenamtliche Organisationen (Trägerschaft i.d.R. e.V.)

Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen

Hauptamtliche Fachkräfte

Kooperation mit staatlichem Naturschutz (MU, NLWKN, Landkreise ...)

Kooperation mit anderen Akteuren (Gemeinden, Land-/ Forstwirtschaft, Schäferereien ...)

Überwiegend langjährige Tätigkeit und Erfahrung im Gebietsmanagement:

- Planung und Umsetzung von Natur- und Artenschutzmaßnahmen
- Monitoring (Bestandserfassung, Erfolgskontrollen)
- Landschaftspflege
- Öffentlichkeitsarbeit, Umweltinformation und Umweltbildung
- weitere Aufgaben nach örtlichen Erfordernissen

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Weitere Träger der Gebietsbetreuung in Nds.:

Staatliche Naturschutzstationen (NLWKN - Dümmer, Fehntjer Tief, Untere Elbe)

Großschutzgebiets-Verwaltungen (Harz, Wattenmeer, Elbtalaue)

Landkreise

Naturparke

Landschaftspflegeverbände

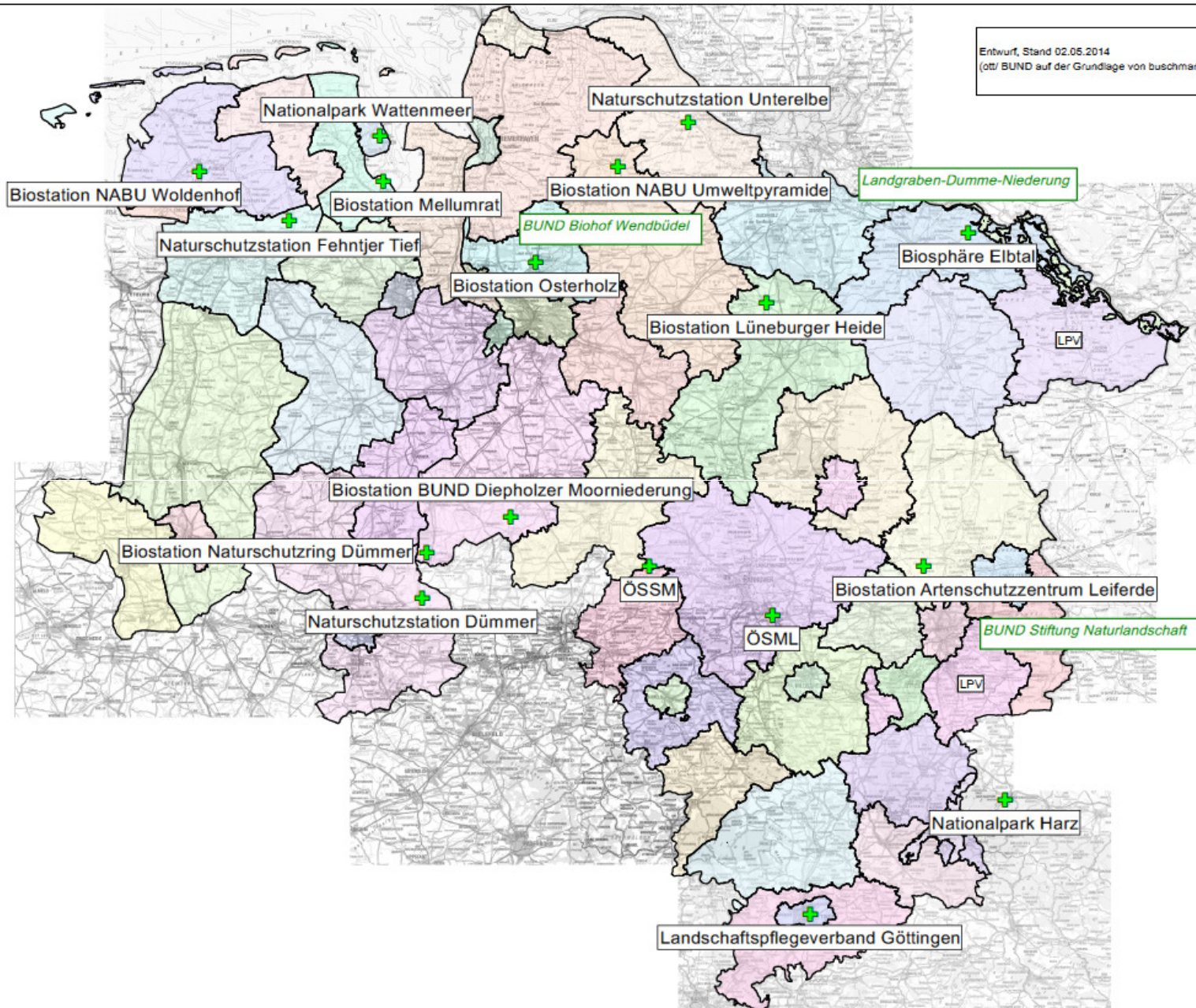
Stiftungen

Vereine

u.v.a.m.

... alleine oder in unterschiedlichen Kooperationen ...

Entwurf, Stand 02.05.2014
(ott/ BUND auf der Grundlage von buschmann/ NABU)



Maßstab: 1:1.000.000

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Finanzierung der Gebietsbetreuung:

Naturschutzstationen, Großschutzgebietsverwaltungen:

Land Niedersachsen/ NLWKN

Biologische Stationen, Ökologische Stationen, u.a. (DHM):

Öffentlich-rechtliche Verträge mit dem Land für definierte Projekte/ Leistungen
(Natur- und Artenschutzmaßnahmen; laufen Ende 2014 aus!)

zusätzliche Aufträge von MU, NLWKN, Landkreisen, Gemeinden u.a.

Eigenmittel gemeinnütziger Träger

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Finanzierung der Gebietsbetreuung – Schwierigkeiten der nicht-staatlichen Stellen:

Unzureichende Planungssicherheit wegen kurzer Laufzeit der ÖRV

Aufwändige Antrags- und Abrechnungsmodalitäten für Leistungen i.R. ÖRV

Umsatzsteuerpflichtigkeit (Mittelverluste durch Umsatzsteuerpflichtigkeit)

Leistungen ohne finanzielle Gegenleistungen

(Informationen, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung)

Teilweise hoher Bedarf an (zusätzlichen) Eigenmitteln

Resümee: Unsicherheiten und unzureichende Kontinuität für wichtige Daueraufgaben!

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Die konkrete Vision:

Ökologische Stationen sind in besonderem Maße geeignet, eine Schutzgebietsbetreuung sowie diverse weitere Aufgaben in einer Naturschutz bezogenen ländlichen Entwicklung zu übernehmen.

Sie sind gemeinnützige, in der Regel vom Ehrenamt getragene Einrichtungen, die in einem engen Miteinander der im ländlichen Raum agierenden Organisationen und den Naturschutzverwaltungen als Katalysator des Naturschutzes fungieren: Sie aktivieren die sonst nicht nutzbaren Potentiale für die Verbesserung der Lebensräume und des Artenschutzes und beschleunigen deren Umsetzung.

Die Ökologische Stationen sollen dabei der Unterstützung des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes dienen und durch Verzahnung der Naturschutzinstrumente und Nutzung der Potentiale in Facharbeitskreisen bzw. im Ehrenamt eine höhere Effizienz für die Entwicklung von Schutzgebieten und die Sicherung der biologischen Vielfalt erreichen.

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Entwicklungsschritte ab 2015:

Existierende Strukturen und Einrichtungen des Gebietsmanagements in Nds. finanziell und organisatorisch absichern und nachhaltig weiterentwickeln

und

Schrittweise neue Einrichtungen aufbauen ...

- wo erforderlich und (daher) sinnvoll
- in der Trägerschaft des ehrenamtlichen Naturschutzes (Modell NRW, Trägerschaft eigener e.V., ggf. auch gGmbH)
- in enger Kooperation mit staatlichem Naturschutz (keine Konkurrenz sondern Unterstützung, Ergänzung und Stärkung!)
- wichtige regionale Kooperationspartner in geeigneter Form einbinden (Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Gemeinden, ... z. B. Beirat oder „Stationstisch“)

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Aufgaben der Stationen:

Kernaufgaben (Pflichtaufgaben als Grundlage für Basisförderung)

- **Gebietsbetreuung und Monitoring** (primär Schutzgebiete)
(Artenerfassung, Maßnahmenplanung und –umsetzung, Pflegemaßnahmen, Erfolgskontrollen, Präsenz in Gebieten mit Besucheraufkommen ...)
- **Natur- und Klimaschutzprojekte**
(Initiierung, Planung, Umsetzung)
- **Öffentlichkeitsarbeit, Umweltinformation**
- Förderung von Akzeptanz, Partizipation, Mitwirkung
(z.B. Agrarumweltmaßnahmen)
- **keine** hoheitlichen Aufgaben
(vgl. §3 Abs. 4 BNatSchG und §36 NAGBNatSchG)

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Zusatzaufgaben (Kür, finanzielle Aufstockung)

Beispiele:

- Impulse und Beratungsleistungen für die Regionalentwicklung
- Beratung und Begleitung von Agrarumweltmaßnahmen, Qualifizierung
- Gebietsbetreuung und –kontrolle bei hohem Besucheraufkommen
- ...

Zusatzaufträge (Kür, gegen Entgelt)

Beispiele:

- (Planung und) Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen, Einsatz Ersatzgelder
- Planung und Durchführung von Projekten (LIFE u.ä.)
- ...

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Finanzierung Stationen:

Finanzierung der Pflichtaufgaben

- Land Niedersachsen / NLWKN
- EU-Mittel (RL nach Art. 35; RL Kooperationen und Gebietsbetreuung) kombiniert mit Landesmitteln

Finanzierung der Küraufgaben

- Abhängig von Aufgaben und vom Auftraggeber
- Landkreise, Gemeinden
- Drittmittelvorhaben
- ...

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Finanzierung künftiger Stationen:

Finanzierung durch den Einsatz von EU-Mitteln (Art. 35 Kooperationen)

Staatssekretärin KOTTWITZ, Nds. Naturschutztag 2013, Schneverdingen:

*Gemeinsam mit dem ML entwickeln wir eine neue **ELER-Fördermaßnahme "Landschaftspflege und Gebietsbetreuung"**. Ziel ist die Erhaltung schutzwürdiger Kulturlandschaften durch eine **organisierte Zusammenarbeit verschiedener Akteure der Landwirtschaft und des Naturschutzes**. Dazu kann der Aufbau von Landschaftspflegeverbänden, **Stationen zur Gebietsbetreuung**, Weideagenturen oder ähnlichen Einrichtungen gehören.*

*Mit dieser Fördermaßnahme sollen **auch** Konzepte und Strukturen gefördert werden, die durch Partizipation, Akzeptanzförderung und Naturschutzberatung der landwirtschaftlichen Betriebe die Effizienz von Agrarumweltmaßnahmen steigern. Das heißt, es sollen die passenden Agrarumweltmaßnahmen auf die geeigneten Flächen gelenkt werden. ...*

*Die Förder-Richtlinie wollen wir weit fassen, so dass **unterschiedliche Organisationsformen der Landschaftspflege und Gebietsbetreuung** gefördert werden können.*

*Voraussetzung ist aber immer die **Zusammenarbeit verschiedener Partner aus Naturschutz und Landwirtschaft, ggf. mit Beteiligung von Kommunen oder anderen Partnern.***

Ausgestaltung der Richtlinie wichtig für Ökologische Stationen!

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Verhältnis zu anderen Organisationen:

Schwerpunkte der Zuständigkeiten und Aufgabenspektrum:

> Landkreise, Großschutzgebiete, Naturparke:

hoheitliche Aufgabenwahrnehmung für die entsprechenden Schutzgebietskulissen
(Übertragung von Aufgaben/ Kooperationen mit Ökologischen Stationen möglich)

> Landschaftspflegeverbände:

praktische Landschaftspflege außerhalb von Schutzgebieten
(Übertragung von Aufgaben/ Kooperationen mit Ökologischen Stationen möglich)

> Ökologische Stationen:

Schutzgebietsbetreuung und Monitoring, Natur- und Klimaschutzprojekte,
Umweltinformation und -bildung (Schwerpunkt in Schutzgebieten)

Konkurrenzstrukturen vermeiden (auf Bewährtem aufbauen)!

AK Ökologische Stationen Niedersachsen

Resümee:

- Schutzgebietsbetreuung in Niedersachsen verstetigen und ausbauen
- „Betreuungsstationen“ sind ein bewährtes „Mittel“
- Sicherung und Weiterentwicklung bestehender Einrichtungen zur Gebietsbetreuung zu Ökologischen Stationen mit nachhaltiger finanzieller Absicherung und Aufbau zusätzlicher Stationen
(fachlich ermittelte Prioritäten, Mitwirkungsbereitschaft und Erfahrung geeigneter Träger)
- Kooperation mit staatlichem Naturschutz
(Klammer zwischen Haupt- und Ehrenamt, Stärkung Ziel der Koalitionsvereinbarung!)
- Förderung Aufbau und nachhaltige Finanzierung (EU- und Landesmittel)
(Ausgestaltung Förderrichtlinie, Einplanung von Landesmitteln, finanzielle Rahmenbedingungen)

Weiterentwicklung des Konzeptes und Umsetzung im DIALOG mit AK ÖkoStat!